



**Tageseinrichtung für Kinder
Lotharstraße 24
70327 Stuttgart**

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick	1
Kontakt zur Einrichtung:.....	1
Tagesstruktur	2
Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien	3
Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag.....	3
Entwicklung begleiten... ..	4
Vielfalt der Familien willkommen heißen	5
In Gemeinschaft leben.....	6
Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen	7
Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen	8
Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit	8
Schwerpunkte unserer Bildungs- und Entwicklungsbegleitung	9
Forschendes Lernen und Sprache entwickeln in verschiedenen Bildungsbereichen	9
Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen/Natur und Ökologie	13
Gesund leben und Kinder schützen.....	14
Stuttgarts Schätze entdecken	15
Professionelles Handeln stärken	16
Qualität sichern	16
Qualitätsmanagement	16
Beschwerdemanagement.....	17
Impressum	18
Literaturverzeichnis	19
Abbildungsverzeichnis	19

Auf einen Blick

Kontakt zur Einrichtung:

Unser Schiffskindergarten, erbaut vom Architekten Günther Behnisch, fährt seit 1990 durch die Weinberge Luginslands. In seinem Bauch gibt es Platz für 44 Kinder und 5 Fachkräfte mit insgesamt 427% Stellenumfang.

Als städtische Kindertageseinrichtung¹ nehmen wir vorwiegend Kinder mit Wohnsitz im Grundschuleinzugsbezirk der Einrichtung (nachfolgend Kita genannt) im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt auf.

Die Kita ist von Montag bis Freitag von 7:30 bis 13:30 Uhr geöffnet; an 23 Tagen im Jahr ist sie geschlossen.

Einrichtungsleitung:

Christiana Grandel

Lotharstraße 24
70327 Stuttgart

Telefon: 0711 – 337544
Fax: 0711 – 3278895

te.lotharstrasse24@stuttgart.de
<https://www.stuttgart.de/kita-lotharstrasse>

Bereichsleitung:

Raphael Koller

Inselstraße 5
70327 Stuttgart

Telefon: 0711 – 216 57692
Fax: 0711 – 216 57691

raphael.koller@stuttgart.de

¹ Vgl.: SGB (VIII)- Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a.

Tagesstruktur

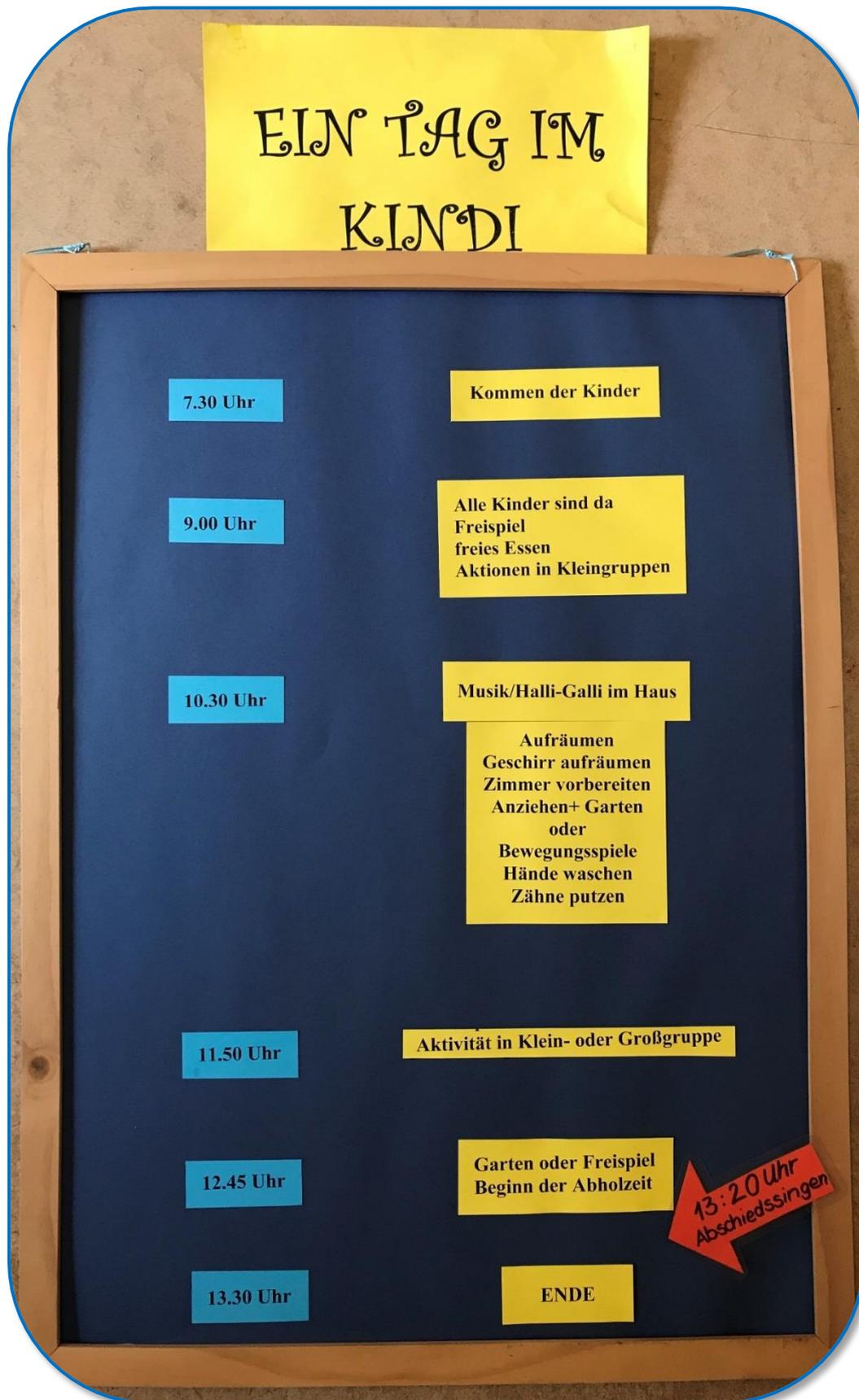


Foto: Stadt Stuttgart

Ein Tag an Bord unseres Schiffkindis:

Wir bieten räumliche sowie zeitliche Strukturen, die den Kindern eine Orientierung im Alltag ermöglichen. Die Kinder finden Spielpartner, mit denen sie die verschiedenen Bildungsangebote der Einrichtung erleben. Durch eigenes Entscheiden bestimmen sie viele Alltagssituationen selbst. Sie lernen das Leben in der Gruppe mit ihren Höhen und Tiefen kennen. Dies können Gemeinsamkeiten, Aufbau von Freundschaften, Rücksichtnahme, aber auch Niederlagen sein, die es gilt zu verarbeiten.

Dadurch wird das Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt. Bei allem ist die Sprache/ Kommunikation und das selbständige Handeln sehr wichtig; durch sie entwickeln die Kinder in der täglichen Routine Fähigkeiten und Kompetenzen in wichtigen Bereichen der kindlichen Entwicklung.

Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien

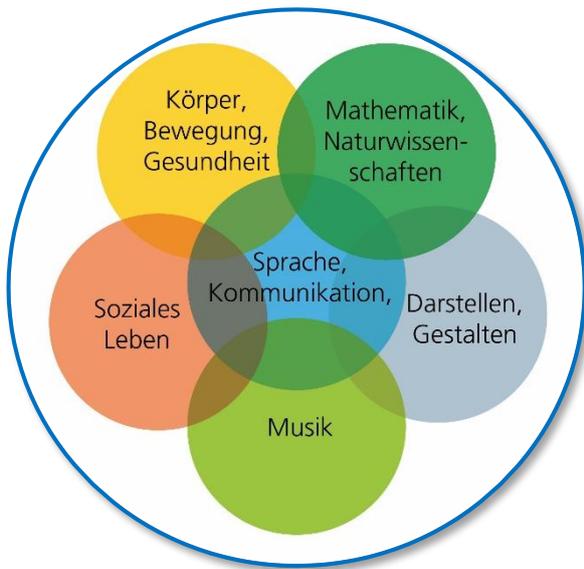
Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag

Die Eingewöhnung in der Kita ist ein großer Schritt der außerfamiliären Betreuung. Sie umfasst mehrere Phasen und wird individuell von den Fachkräften begleitet und unterstützt. Wichtig ist die Mitwirkung der Eltern, um die zunächst fremde Umgebung der Einrichtung mit ihrem Kind zu erkunden.

Der erste Tag an Bord des Schiffkindis

Um 8:30 Uhr werden Kind und Eltern von der Bezugsfachkraft begrüßt. Das Kind sucht sich einen Garderobenplatz aus und mitgebrachte Sachen wie Rucksack, Hausschuhe, Wechselkleidung etc. werden verstaut. Begleitet von der Bezugsfachkraft lernen Kind und Eltern gemeinsam die Räume und Gegebenheiten der Einrichtung kennen. Erste Kontakte zwischen ihr und dem Kind werden geknüpft.

Entwicklung begleiten



Die Fachkräfte begleiten die verschiedenen Lebens- und Entwicklungsphasen des Kindes in unseren Bildungsbereichen.

Sie achten und reagieren auf die Bedürfnisse einzelner und die der Gesamtheit.

Die Erlebnisse, Interessen und Entwicklungen der Kinder dokumentieren die Fachkräfte in Portfolios.



Foto: Stadt Stuttgart

Vielfalt der Familien willkommen heißen

In unsere Kita kommen Kinder mit ihren Familien aus vielen Nationen. Es gibt eine Vielzahl an Sprachen bei uns.



Foto: Stadt Stuttgart

Anders sein

Alt sein, schwach sein,
Verrückt sein,
Dick sein, dünn sein,
Krank sein, anders sein.
Schwarz sein, weiß sein,
Braun sein, anders sein.
Christ sein, Moslem sein,
Atheist sein, anders sein.
Jung sein, alt sein,
Kind sein, anders sein.
Mann sein, Frau sein,
Lesbe sein, anders sein.
Typisch sein, Mensch sein.²

(Prof. Dr. Uwe Sielert im Rahmen eines Vortrags 2008 in Hamburg)

² Aus: Petra Stamer-Brandt: Projektarbeit in der Kita.

In Gemeinschaft leben

Unser Kitaalltag bietet viele Möglichkeiten, Gemeinschaft zu erleben. Die Kinder erleben, erfahren und erproben.

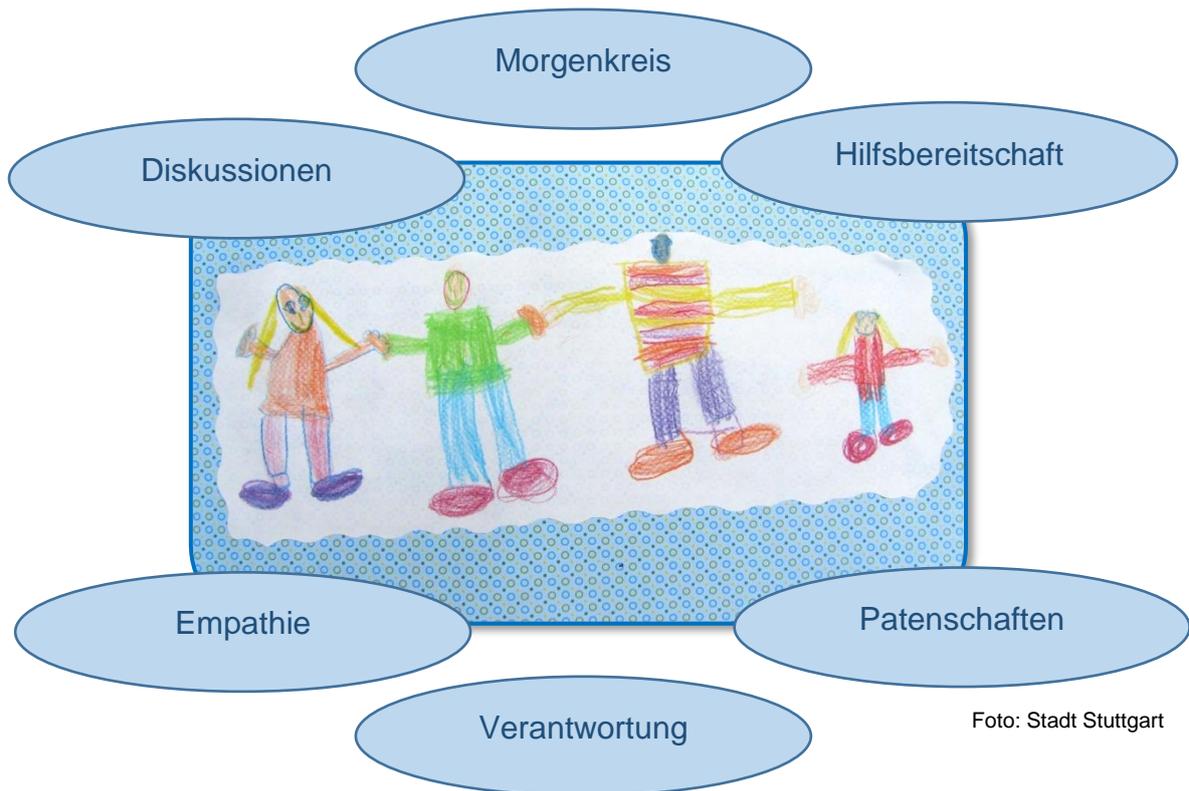


Foto: Stadt Stuttgart

Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen

In unserer Einrichtung gibt es viele Möglichkeiten für Kinder sich zu beteiligen. Das Ergebnis ist nicht immer das Wichtigste, oft ist es eher der Prozess.

Im Freispiel entscheidet jedes Kind selbst, in welchem Bereich es mit welchem Partner was spielen und wann es wieviel frühstücken möchte.



Foto: Stadt Stuttgart

In Gesprächsrunden werden Ereignisse zusammengetragen und besprochen. Kinder werden auch durch regelmäßige Fragerunden in ihren Interessen wahrgenommen (Bsp.: „Was möchtest Du mal Verrücktes/ Komisches im Kindi machen?“). Ergebnisse werden oft dokumentiert und für die Eltern ausgehängt, manchmal mit der Anregung, ebenfalls eine Antwort auf diese Frage zu geben.

In gemeinsamen, verschiedenen Kreisen (Spiele, Bewegung, Abschiedssingen etc.) werden die Vorschläge und Ideen der Kinder aufgenommen und umgesetzt.

Jeden Tag wird mit den Kindern zusammen überlegt und besprochen, welche Kleidung für draußen zweckmäßig ist. Dies wird an einer großen Anziehpuppe, dem „Paule“, für alle sichtbar gemacht.

Bei der Auswahl für die Spielzeugtage entscheiden die Kinder mit (z.B. alles was rollt o.ä. soll mitgebracht werden).

In den Rückzugsmöglichkeiten wie Kajüte oder Kuschecke organisieren sich die Kinder praktisch selbstständig.



Foto: Stadt Stuttgart

Kinder werden miteinbezogen, sie sind ein Teil unserer „Schiffs-Mannschaft.“

Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen

Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit

Eltern werden über Aushänge, Briefe, Dokumentationen, Tür- und Angelgespräche und das jährlich stattfindende Entwicklungsgespräch über den Alltag in der Einrichtung informiert. Am Anfang des Kitajahres wird aus der Elternschaft ein Elternbeirat gewählt.

Die Kita greift z.B. bei der Organisation der Telefonliste, der Waldtage oder auch der Feste auf die Mitarbeit der Eltern zurück. Getränke, Papiertaschentücher und Kochtage werden von den Eltern finanziert.

Durch eine WhatsApp-Gruppe der Elternschaft werden viele Infos der Einrichtung schnell kommuniziert.

Schwerpunkte unserer Bildungs- und Entwicklungsbegleitung

Forschendes Lernen und Sprache entwickeln in verschiedenen Bildungsbereichen

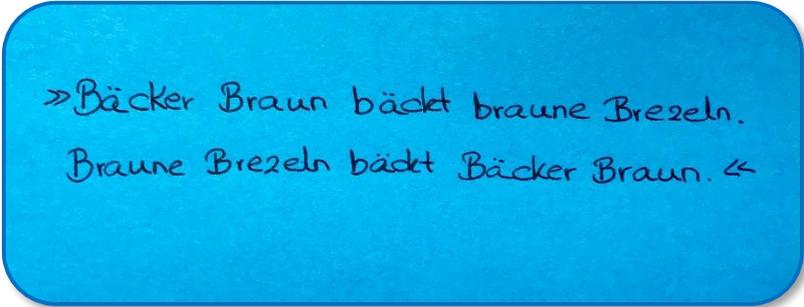
In Baden-Württemberg gilt der Orientierungsplan³ als Bildungsplan für Kindertagesstätten. Wir setzen ihn nach dem Handlungskonzept Einstein⁴ in der Kita um.

Das bedeutet das Tun der Kinder zu beobachten und im Team darüber zu reflektieren. Aus den beobachteten Interessen werden den Kindern neue Anregungen und Impulse gesetzt.

Der Bildungsbereich Sprache ist für uns zentral in allen Situationen des Kindialltages. Kommunikation in unserer Gesellschaft ist grundlegend von Bedeutung für die kognitive, sozial-emotionale und motorische Entwicklung. Unsere Zielsprache ist das Deutsche. Wir nutzen neben Fremdsprachenkenntnissen nonverbale Ausdrucksmittel beim Spracherwerb der Kinder.

Die praktische Umsetzung findet in alltäglichen Routinesituationen wie z.B. Tischgesprächen, An- und Ausziehen und auch in geplanten und freien Spiel- und Bildungssituationen statt. Grundlage für unser Handeln ist der jeweilige Entwicklungsstand des Kindes mit seinen Interessen und Fähigkeiten.⁵

Einer unserer beliebten Zungenbrecher:



»Bäcker Braun bäckt braune Brezeln.
Braune Brezeln bäckt Bäcker Braun.«

³ Vgl. hierzu: Hrsg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen.

⁴ Vgl. hierzu: Hrsg. Beate Andres, Hans – Joachim Laewen: Das *infans*-Konzept der Frühpädagogik – Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten.

⁵ Ebenda: <https://sprach-kitas.fruehe-chancen.de/themen/sprachliche-bildung/alltagsintegrierte-sprachliche-bildung/>, aufgerufen am: 09.08.2018, Bundesprogramm Frühe Chancen.

Nachfolgendes Praxisbeispiel verdeutlicht in diesem Zusammenhang die vielseitigen Bildungsmöglichkeiten während einer Exkursion:

Ein Besuch in der Bücherei Untertürkheim

Als regelmäßiges Angebot in unserer Einrichtung findet ein Besuch in der Bücherei in Untertürkheim statt. Eine Fachkraft macht sich zu Fuß mit 3-4 Kindern auf den Weg dorthin.

Schon bei diesem Spaziergang nehmen die Kinder die Natur sehr bewusst wahr und lernen auf dem Weg Rücksicht aufeinander zu nehmen.

Der Gesprächsbedarf der Kinder in diesen kleinen Gruppen ist sehr groß und die Fachkraft hat die Möglichkeit, auf Situationen, die wir auf dem Weg entdecken, direkt einzugehen.

Kurz bevor wir die Bücherei erreichen, überqueren wir eine Fußgängerampel und einen Zebrastreifen- Verkehrserziehung inklusive.

Die Kinder geben die entliehenen Bücher ab, danach suchen sie sich Bücher aus und schauen sie sich an. Hierbei wird das Interesse der Kinder zum Medium Buch geweckt oder weiterentwickelt und die Kinder lernen einen selbstständigen und vorsichtigen Umgang damit. Die Kinder erfahren auch die Strukturen in der Bücherei: Angeschauten Bücher werden zurück in ihr Regal geräumt. Jedes Kind sucht sich ein Buch aus, das ihm vorgelesen wird.

Anschließend leiht sich jedes Kind 1 bis 2 Bücher für die Kita aus.

Zurück geht es mit dem Bus, der praktischerweise vor der Bücherei hält. Viele Kinder kennen Busfahrten noch nicht und genießen die Fahrt. Die von ihm entliehenen Bücher präsentiert jedes Kind in der Kita den anderen Kindern und räumt sie in das Bücherregal.

Schwerpunkt Darstellen und Gestalten

„Der Weg ist oft das Ziel“

In unseren Kreativbereichen können die Kinder ihr eigenes Potential erkunden und entwickeln. Verschiedene Materialien laden zum Entdecken ihrer Eigenschaften und



Foto: Stadt Stuttgart

Einsatzmöglichkeiten ein. So entstehen täglich Werke durch Zufallstechniken und Nachahmen bei Arbeiten mit Farben, Klebstoffen, Papieren, Werkzeugen, Naturmaterialien, Knete, Stempeln, Druckstöcken, Walzen, Sieben, Zahnbürsten, Textilien, Holz, Nägeln und „Krempel und Schrott“.

Mithilfe der von uns vorgestellten Möglichkeiten und Techniken entwickeln die Kinder ihre eigenen Gestaltungsprozesse weiter. Diese laufen bei jedem Kind anders ab und sind ein individueller Ausdruck. Im Vordergrund steht die Tätigkeit und nicht unbedingt das fertige Kunstwerk.

Die Kinder erwerben hierbei lebensnahe Kompetenzen in der Kreativität, der Ästhetik, der Motorik, beim Umgang mit Regeln. Auch physikalische Gesetzmäßigkeiten und vielfältige Sinneserfahrungen werden nebenbei erlebbar. Das Beschäftigen in diesem Bereich und das gegenseitige Unterstützen der Kinder sind die ersten Schritte zum Experten.



Foto: Stadt Stuttgart

Schwerpunkt Musik

Das Thema Musik, insbesondere das Singen, prägt den Alltag in unserer Einrichtung. Gesungen haben wir schon immer. Fachlich mit dem Thema beschäftigt haben wir uns erstmals 2009 mit der Teilnahme am Pilotprojekt „Singende Kindergärten“ von dm.

Unser Tagesablauf wird regelmäßig von musikalischen „Bausteinen“ bestimmt. Es gibt eine kleine Ecke mit wechselnden Instrumenten wie Xylophon, Rasseln, Klanghölzern, Zimbeln u.ä.

Bevor das Freispiel endet, sammeln wir uns mit allen Kindern an drei Tagen in der Woche für ca. 20 Minuten, um Musik verschiedener Stile zu hören und dazu zu tanzen. Wir haben eine umfangreiche Sammlung von CD`s, die von klassischer über aktuelle Musik und natürlich bis zu Kinderliedern reicht. Unsere Sammlung an Kinderliedern verschiedener Sprachen wächst ständig.

In den Kreisen wird jeden Tag gesungen, oft auch getanzt und an Geburtstagen für das Geburtstagskind musiziert. Zu jedem Projekt gibt es passende Lieder, bei denen oft die körpereigenen Instrumente eingesetzt werden.

2017/18 haben wir mit den Großen an dem Projekt „Kleine Leute- große Töne“ vom Verein Kinderfreundliches Stuttgart teilgenommen. So bekamen wir von den Musikern der Stuttgarter Philharmoniker einzelne Instrumente erklärt und besuchten mit Eltern ein Konzert von ihnen.

Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen/Natur und Ökologie

Unser im Grünen gelegener Schiffskindergarten am Rande von Luginsland bietet vielfältige Möglichkeiten zur Erkundung der Natur und ihrer Abläufe.

Das Außengelände wird bei jedem Wetter genutzt. Durch die Aussaat und das Bepflanzen des Hochbeetes sowie verschiedener Gartenbereiche und deren Pflege erfahren die Kinder Kreisläufe der Natur und kommen in den Genuss selbstgeernteten Obstes und Gemüses. Spaziergänge durch die nahegelegenen Weinberge und Grünflächen sind fester Bestandteil unserer Arbeit.

Ein Tag im Wald

Seit fast 20 Jahren finden 2 bis 3 mal pro Jahr einige Waldtage bei der Egelseer Heide statt. In einem Bollerwagen werden Sitzunterlagen, Hygieneartikel, Utensilien wie Lupen und Spiegel zum Erforschen der Umgebung mitgenommen. Auf einer kleinen und übersichtlichen Lichtung befindet sich unser aus Ästen gebautes Waldsofa.



Foto: Stadt Stuttgart

Im Wald klettern und balancieren die Kinder auf Baumstämmen, schleichen durch das Gebüsch, bearbeiten Matschberge mit Stöcken oder entdecken, sammeln und beobachten mit Hilfe von Lupengläsern verschiedene Insekten. Somit erleben die Kinder die Jahreszeiten im Wald hautnah und mit allen Sinnen.

Mülltrennung

In unserer Einrichtung wird Müll getrennt und Material wiederverwertet. Deshalb lautet eine typische Frage unserer Kinder: „In welchen Mülleimer kommt das?“

So wird, verbunden mit vielen Sinneserfahrungen, ein respektvoller Umgang mit der Natur erlernt.

Gesund leben und Kinder schützen

Das Zähneputzen ist seit Bestehen der Kita ein fester Bestandteil im Tagesablauf. Alle Kinder bekommen eine Zahnbürste und einen mit ihrem Namen versehenen Becher. Jeden Tag verteilen zwei wechselnde Kinder die Zahncreme und drehen die Sanduhr um. Zähne putzen ist für unsere Kinder ein wichtiges Ritual, um ihre Zähne gesund zu erhalten.



Foto: Stadt Stuttgart

Stuttgarts Schätze entdecken

Unsere Einrichtung ist ein Teil der Stadtgesellschaft sowie ein wichtiger Bestandteil des Stadtbezirks Luginsland/ Untertürkheim. Im Sinne einer guten Vernetzung kooperieren wir mit verschiedenen Institutionen des nahen und entfernten Umfeldes.

Stadtteilbücherei Untertürkheim

Wird von uns regelmäßig mit Kleingruppen zum Kennenlernen und Entleihen von Büchern genutzt.

Grundschulen in Luginsland und Untertürkheim

Die Kooperation findet im direkten Kontakt und in Telefonaten statt. Während des letzten Kindergartenjahres bekommen die „Großen“ mehrere Besuche der jeweiligen Kooperationslehrkraft. Außerdem „schnuppern“ die Großen im Frühsommer bei einer Schulstunde.

Dazu gehört auch die Zusammenarbeit mit dem Kinder- und jugendärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes im Rahmen der Einschulungsuntersuchung (ESU).

AWO Flüchtlingsunterkunft

Sie befindet sich seit 2016 in direkter Nachbarschaft zu uns.

Beratungszentrum für Jugend und Familie des Jugendamtes

Bei besonderen Fragestellungen und Unterstützungsbedarf können Kontakte zum Beratungszentrum Wangen hergestellt werden. Das Angebot kann freiwillig von den Familien in Anspruch genommen werden.

Außerdem pflegen wir projektbezogene Kooperationen mit [benachbarten Einrichtungen](#), dem [Jugendhaus Cafe Ratz](#) und dem [Familienzentrum Mäulenstraße](#). Gleichfalls besteht temporär eine Zusammenarbeit mit [dm](#), [SWR](#) und [VhS](#).

Professionelles Handeln stärken

Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team

Die Vielfalt der Kinder und Familien hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. In unseren Kitas kommen die unterschiedlichen Lebensweisen und Erziehungsvorstellungen oft zum ersten Mal in Kontakt. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen allen Beteiligten und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist für uns eine alltägliche professionelle Herausforderung. Wir wollen jedem Kind gerecht werden. Dafür sind in unserem Team unterschiedliche Kompetenzen, Qualifikationen, Interessen und Leidenschaften vertreten.

Unser Wissen und die spezifischen fachlichen Schwerpunkte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden unter anderem im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagen vertieft. An Konzeptionstagen und in Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen, die wir als Team in der Tageseinrichtung weiterentwickeln und umsetzen. Supervision und Coaching nutzen wir bei Bedarf.

Dadurch prägen wir als Leitung und Team das besondere Profil der Tageseinrichtung auf der Grundlage des konzeptionellen Profils „Einstein-Kita“⁶.

Qualität sichern

Qualitätsmanagement

Qualität zu sichern und Qualität weiter zu entwickeln ist in unserer Einrichtung eine Herausforderung, der wir uns täglich stellen. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl der Kinder und deren Familien.

Wir überprüfen und sichern Qualität z.B. dadurch, dass wir

- die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten und dokumentieren
- uns regelmäßig darüber mit den Eltern austauschen
- unsere Zielsetzungen und Praxiserfahrungen regelmäßig im Team und bei den fünf Konzeptionstagen im Jahr überdenken und besprechen
- uns regelmäßig selbstreflektieren

⁶ Vgl. hierzu: Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil.

- an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen
- mit Kindern über das gemeinsame Leben in der Einrichtung uns regelmäßig auch in Kinderrunden austauschen
- regelmäßig mit den Elternbeiräten die Anliegen der Elternschaft besprechen.

Ausgangspunkt ist immer die Beschreibung der aktuellen Situation und des Veränderungsbedarfs. Diesen gleichen wir ab mit den Zielen des Trägers und der vorliegenden Einrichtungskonzeption. Zum Beispiel könnten wegen Personalmangels Vorhaben oder Termine verschoben werden.

Durch die Mitwirkung der Kinder und Eltern an diesen Prozessen verschaffen wir uns ein umfassenderes Bild und sorgen für alle Beteiligten für Transparenz und ein zufriedenstellendes Ergebnis. Neuerungen und Veränderungen bewerten wir nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirksamkeit.

Beschwerdemanagement

Wenn viele Menschen zum Wohle von Kindern zusammenarbeiten, können unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen und es kann dabei zu Missverständnissen kommen. Darum ist es notwendig, dass man miteinander statt übereinander spricht.

Die Möglichkeiten, die Kinder bei uns vorfinden, ihre Anliegen und Beschwerden zum Ausdruck zu bringen, können dem Kapitel Partizipation dieser Einrichtungskonzeption entnommen werden.

Wenn Eltern Anregungen haben oder sich beschweren wollen, dann ist die erste Ansprechpartnerin die Leitung der Einrichtung (siehe Impressum). Eltern können sich auch an den gewählten Elternbeirat wenden. Eltern können sich auch an die Vorgesetzten der Kita-Leitung, an die Bereichsleitung wenden. Deren Name und Kontaktdaten können den Aufnahmeunterlagen oder dem Aushang am Infobrett jeder städtischen Kita entnommen werden.

Schließlich gibt es auch die Beschwerdemöglichkeit der sogenannten Gelben Karte an den Oberbürgermeister, der Dienstherr von allen städtischen Beschäftigten ist. Das Formular ist im Bürgeramt im Stadtbezirk oder per Email unter gelbe.karten@stuttgart.de erhältlich.

Weiterführende Informationen finden Sie unter:
www.stuttgart.de/kita-lotharstrasse
www.stuttgart.de/kits
www.einsteinstuttgart.de

Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt
Abteilung Kita/SK

Konzept und Inhalt:
Tageseinrichtung für Kinder
Lotharstraße 24
70327 Stuttgart
Telefon: 0711 337544
Fax: 0711 3278895
E-Mail: te.lotharstrasse24@stuttgart.de

Foto Umschlag:
Getty Images

Stand: Januar 2019

Literaturverzeichnis

- Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil. Stuttgart, 2017.
- Hrsg. Beate Andres, Hans – Joachim Laewen: Das *infans*-Konzept der Frühpädagogik – Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten. Weimar, Berlin, 2011 Verlag das netz.
- Hrsg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau 2014, Herder Verlag.
- Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII)– Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a – Grundsätzliche Förderung - Stand: Neugefasst durch Bek. v. 11.9.2012 | 2022; zuletzt geändert durch Art. 10 Abs. 10 G v. 30.10.2017 | 3618.
- <https://sprach-kitas.fruehe-chancen.de/themen/sprachliche-bildung/alltagsintegrierte-sprachliche-bildung/>, aufgerufen am: 09.08.2018, Bundesprogramm Frühe Chancen.
- Petra Stamer-Brandt: Projektarbeit in der Kita. Verlag Herder, Freiburg, Basel, Wien 1. Auflage 2018

Abbildungsverzeichnis

Alle Fotos sind im Rahmen der Konzeptionserstellung in der Tageseinrichtung entstanden. Damit liegen die Bildrechte bei der Stadt Stuttgart. Die Zustimmungen zur Nutzung abgebildeter Personen liegen der Tageseinrichtung der Stadt Stuttgart vor. Eine weitere Nutzung durch Dritte ist ausgeschlossen und wird strafrechtlich verfolgt.